Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 30.01.2007
Dezernat OB	Amt Amt 13	**Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0032/07**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	06.02.2007 15.02.2007	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Verlauf und wesentliche Ergebnisse der Einwohnerversammlung Buckau

Am 27. November 2006 habe ich in der Zeit von 18:00 bis 19:50 Uhr im Gesellschaftshaus in Buckau eine Einwohnerversammlung durchgeführt.

Sie können der nachfolgenden Zusammenfassung die Namen der Teilnehmer der Verwaltung entnehmen und erhalten einen Überblick über die Redebeiträge.

Des Weiteren sind die Fragestellungen/Probleme, die mir im Vorfeld der Einwohnerversammlung durch die GWA und direkt von Buckauern zugeleitet worden sind (auf der Versammlung aber z.T. nicht zur Sprache kamen) sowie die dazugehörigen Antworten aufgenommen worden.

Die Antworten auf die Fragen, die auf der Veranstaltung nicht abschließend beantwortet werden konnten, werden durch das Amt 13 auszugsweise direkt den Fragestellern zugeleitet. Die GWA Buckau und die Volksstimme erhalten ebenfalls ein Exemplar der Zusammenfassung zu ihrer weiteren Verwendung.

Dr. Trümper

Anlage

Zusammenfassung Einwohnerversammlung Buckau

am: **27. November 2006**
von: **18:00 – 19:50 Uhr**
im: **Gesellschaftshaus, Gartensaal, Schönebecker Straße 129**

anwesend von der Verwaltung: Dr. Trümper, Herr Dr. Puchta (Bg III), Herr Marx (Bg VI), Herr Dr. Peters (Amtsleiter Stadtplanungsamt), Herr Dr. Gottschalk (Leiter Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- u. Gesundheitsplanung), Herr Dr. Emcke (Fachbereichsleiter Bürgerservice und Ordnung, Herr Ahrend (Fachdienstleiter Sport-, Bäder- und Schulangelegenheiten), Herr Breustedt u. Herr Schulze (SOD), Herr Herrmann, Frau Böttger (61) Frau Dr. Poenicke, Frau Wagner, Frau Meyer (Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungsmanagement)

Gäste: BauBeCon (Niederlassungsleiterin Frau Klein, Herr Nordmann, Vertreter der Universität,...)

0. Versammlungsbeginn

Frau Dr. Poenicke begrüßt die Buckauerinnen und Buckauer und stellt die Podiumsrunde namentlich vor.
Sie bittet die Anwesenden unter TOP 4 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können. Die Fragen und Antworten werden der GWA Buckau ebenfalls zur Verfügung gestellt.

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister

- schönster Veranstaltungsort aller bisherigen Einwohnerversammlungen, lädt zu angenehmer Diskussionsrunde ein
– bereits einige Fragen, die ihm vorliegen; werden schriftlich an Fragesteller und GWA beantwortet
– Sanierungsgebiet Buckau
  - von Schönebecker Str. zur Elbe hin sehr positiv entwickelt; mit neuer Wohnbebauung fast ein "Selbstläufer"; Stadt hat am Elbufer viel gemacht
  - andere Seite der Schönebecker Straße auch viel passiert, aber um einiges schwieriger zu entwickeln; kleinteilige Struktur, private Eigentümer, Industriebrachen, Thema leere Läden – was kann die Stadt tun, wir als Käufer entscheiden über Wirtschaftlichkeit kleiner Läden oder Wachstum großer Einkaufsmärkte – kaum Einflussmöglichkeit für die Stadt gegeben
– Industriebrachen: sind ein Problem, aber Buckau hat heute mehr Industrie/Gewerbe als vor 10 Jahren,
- auch mehr Einwohner als 1995, aber Verteilung der Mieter/Bewohner sehr unterschiedlich (Zuwachs hauptsächlich in Neubauten des Stadtteils)

– soziale Infrastruktur: noch hat Buckau eine Grundschule, eine Sekundarschule
– Thema Sporthalle: Schließung 2008, Lösung vielleicht der Neubau einer Sporthalle, wird derzeit im SR diskutiert; Neubau wesentlich billiger als Sanierung der jetzigen Halle; gute Nachricht: gibt privaten Interessenten für Nachnutzung als Indoor-Soccer-Anlage, Verhandlungen laufen; ob Projekt verwirklicht wird, ist derzeit noch nicht zu sagen;
ob Neubau erfolgt, ist abhängig vom Standort und der Finanzierungsfrage

2. Kurzvorstellung des Monitoring-Berichtes zur Umsetzung der Landesinitiative URBAN 21 in Magdeburg-Buckau (TOP 3 der TO)

BE: Jörn Marx (Bg VI)

- prozessbegleitendes Monitoring = Erfolgskontrolle für die letzten 3 Jahre, Vergleich der angestrebten Ziele und erreichten Ergebnisse, mit der Option Anpassungen und Korrekturen vorzunehmen
– einige Zahlen und Übersichten sollen Berichtsergebnis zusammenfassen:
  - die Einwohnerzahl des Stadtteils ist in den letzten Jahren um 8,5 % gestiegen, Buckau also ein Stadtteil mit beachtlichem Einwohnerzuwachs;
  - seit 2003 ist der sanierte Häuserbestand auf 60 % gestiegen
  - Anzahl der bei der IHK gemeldeten Industrieunternehmen und Gewerbetreibenden erhöhte sich innerhalb von 5 Jahren um 30 %
  - Abnahme der Arbeitslosenzahlen von 14,8 auf 12,1 %
  - Befragung ergab eine deutliche Abnahme des Wunsches nach Wegzug aus Buckau
  – 71,5 % der Befragten gaben an, dass alles besser geworden ist; dies belegt einen hohen Zufriedenheitsgrad, auch wenn es natürlich für den Einzelnen immer einige Defizite und Mängel gibt

3. Maßnahmen und Ergebnisse von URBAN 21, Ausblick auf geplante Maßnahmen für 2007 (TOP 2 der TO)

(BE: Dr. Peters)

- Kern von Buckau seit 1991 städtisches Sanierungsgebiet
– 41 Projekte im Sanierungsgebiet beantragt, 15 Projekte bewilligt bekommen: Abtshof, Grunderwerb für Entlastungsstraße, Elbufergestaltung, Gesellschaftshaus, Grüne Mitte, Umgestaltung Thiemplatz, Open Airea, Feuerwache, Thiem 20, Volksbad Buckau...
- mehrere Publikationen liegen bereits vor, 15 Jahre danach wird im Jan./Feb. 2007 eine neue Publikation herausgegeben
- Projekte wie Umnutzung MAW, Literaturhaus, Parkplatz Elbebahnhof
- Sorgenkind: Entlastungs- bzw. Umgehungsstraße, Verhandlungen mit Bahn AG leider sehr schwierig
- Elbufergestaltung im Sinne von Lenné; Sorgenkind Kaimauer, weil diese marode ist
- Kinderspielplatz gegenüber des Paradieschen
- Stadtteil hat durch "Grüne Mitte" entscheidend gewonnen
- Blaues Haus, sollte abgerissen werden; jetzt zwar andersfarbig gestrichen, aber Umgestaltung als Ausflugslokal, Maßnahme ist relativ weit fortgeschritten

Ausblick für die nächsten Jahre:
u.a.: - Umgestaltung Engpass
- Bau einer öffentlichen Toilette am Thiemplatz

- Umgestaltung der Bleckenburgstraße
- Anbindung des westelbischen Radweges an die Sternbrücke
- Umgestaltung der Thiemstraße in 2007
- Grüne Mitte - Bereich Martinstraße
- 1. Bauabschnitt Sanierung Kaimauer
- Puppentheater
- Parkplatz Kapellenstraße
- Gartenhaus Gesellschaftshaus

– Haushaltsjahr, Bestätigung vom Land steht noch aus, Verschiebungen bei den Vorhaben kann es deshalb noch geben

4. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtteil

4.1 Herr Schubert

-wohnt seit 2001 in Buckau, Dank für Erreichtes
– Elbpromenade, parallel zur Bleckenburgstraße angelegte Grünanlage hat sich zur Hundeauslaufwiese entwickelt
– mehrfach angesprochen, warum werden Anlagen nicht begleitet, es ist schade um sie
– mehr Druck ausüben, warum keine Papierkörbe, Festlegung der Verantwortlichkeiten nach Objektübergabe muss geklärt sein
– Treppen am Elbufer: schön angelegt, aber es fehlen die Geländer, schwer für ältere Leute

Dr. Emcke:
- Begleitung der Maßnahmen erfolgt; 12.000 Hunde im Stadtgebiet, durchgängige Kontrolle an allen Orten nicht machbar
– Mitarbeiter werden Hinweis aufgreifen und Kontrollen nochmals verstärken

Herr Mirko Stoy:
- Antwort nicht ausreichend; SOD fordert Angabe, wann, wo, welche Verstöße beobachtet worden sind
– in anderen Städten Regulierungsbefugnis für private Leute, warum in MD nicht?

Dr. Emcke:
- Anwohnerhinweise werden ernst genommen, aber Rund-um-die-Uhr-Einsatz ist nicht möglich

Herr Schubert:
- dann eben Behälter aufstellen und Schilder: Hunde anleinen

Dr. Emcke:
- Hundebesitzer kennen ihre Pflichten, 2.400 Papierkörbe im Stadtgebiet, dahinein können aufgenommene Haufen entsorgt werden
– wird künftig auch bei Verstößen nicht mehr verwarnt, sondern Bußgeld festgesetzt

schrftl. Nachtrag vom SOD:
Die durch Herrn Schubert angemahnte fehlende Präsenz des Stadtordnungsdienstes ist ungerechtfertigt. Der Bereich des Klosterbergegartens und der Grünanlage An der Elbe/ Elbufer am Buckauer Speicher unterliegt einer enorm hohen Kontrolldichte. In keinem anderen Stadtteil des Reviers Süd gibt es eine solch hohe Kontrolldichte der Ordnungsbehörden.

Im Zeitraum Juni bis Dezember 2006 wurden in diesem Bereich durch Polizei und Stadtordnungsdienst **42** Ordnungswidrigkeiten zur Anzeige gebracht.
Diese hatten ausschließlich Verfehlungen im Umgang mit Hunden zum Inhalt. Herr Schubert spricht davon, dass sich der Bereich zu einer Hundeauslaufwiese entwickelt. Hierzu ist festzuhalten, dass das Betreten der Grünanlagen mit Hunden nicht verboten ist.
Es gilt hier lediglich ein genereller Leinenzwang und die Beseitigungspflicht des Kotes durch die verantwortlichen Hundeführer.
Die Anzahl der Papierkörbe im gesamten Stadtgebiet beträgt:

insgesamt 2698 Stück (Viele davon tragen den Aufkleber, dass Hundekot da hinein entsorgt werden kann.)
davon 1334 Stück vom SFM (Stadtgartenbetrieb und Friedhöfe Magdeburg)
davon 1364 Stück vom SAB (Städtischer Abfall Wirtschaftsbetrieb)
Dazu kommen noch 29 „Hundetoiletten“ vom „Verein der Hundefreunde“, die aber auch durch die Stadt geleert werden.

Der Eigenbetrieb SFM hat aus Anlass dieses Bürgerhinweises noch drei zusätzliche Papierkörbe im Bereich der Grünanlage An der Elbe / Elbufer am Buckauer Speicher aufgestellt.
In diesen können auch die aufgenommenen Abkotungen beseitigt werden.

Der Eigenbetrieb (SFM) kommt im Übrigen zu dem Schluss, dass diese Grünflächen im Vergleich zu gleichgelagerten Wiesen nicht übermäßig verschmutzt sind.
Auch im Jahr 2007 wird dieser Bereich durch den Stadtordnungsdienst kontrolliert. Eine erhebliche Ausdehnung und Erweiterung der Kontrollen ist personell nicht vertretbar. Dieses wäre auch nur durch Einschränkungen der Aktivitäten des SOD in anderen Stadtteilen oder der Vernachlässigung anderer Aufgaben kompensierbar.

Dr. Peters:
- Absturzgitter – Zaun an der Elbe, da steiles Ufer
– kleine Treppen, die dazu dienen, einer in die Elbe gefallenen Person das Raussteigen zu ermöglichen, erneuert
Geländer an diesen Treppen müssten bei jedem Hochwasser abgebaut werden, deshalb wurde darauf verzichtet

4.2 Herr Kaune

- von Schönebecker Str in Porsestr. 10 m Überquerung der Klinke
– Streupflicht bis zur Brücke und hinter der Brücke wird befolgt
auf der Brücke selbst – eine Holzbrücke! – wird nicht gestreut, wer ist zuständig? Wer unterhält diese Klinkebrücke?

Antwort von SFM:
Bei der Brücke handelt es sich um eine Überquerung der Klinke nahe der Einmündung Porsestraße/Schönebecker Straße. Hier wird durch den Eigenbetrieb SFM der Winterdienst im Gehwegbereich durchgeführt. Für die Brücke selbst ist der Landesbetrieb für Hochwasserschutz zuständig. Der Eigenbetrieb wird sich mit dieser Einrichtung in Verbindung setzen, um den Winterdienst zu koordinieren.

- Frage:
- letztes Jahr Bauarbeiten Schönebecker Straße/Porsestraße, jetzt wieder 10 m aufgerissen,

äußerst schwierige Verkehrssituation
- Wo beginnt Entlastungsstraße? An Warschauer oder an Schönebecker Straße?

Dr. Peters:
- zur Baustelle: dort haben mehrere Betriebe gearbeitet; Reparatur begonnen, dann aufgehört; jetzt laufen Maßnahmen zum Beweissicherungsverfahren, da Beschädigungen bei Reparaturen an anderen Stellen hervorgerufen worden sind
- Entlastungsstraße beginnt an Warschauer Straße, da die Bahn noch ein Gleis nutzt; deshalb Beginn an Schönebecker Str. nicht machbar

4.3 Uwe Hartmann

- Schönebecker Str., ehemaliges Wohnungsamt; brennt früh um 3 Uhr Licht, arbeitet um die Zeit jemand dort? Straßenreinigung vor dem Haus weder im Sommer noch im Winter

Oberbürgermeister:
- Haus gehört nicht mehr der Stadt, Immobilientausch mit Wobau, Haus gehört jetzt der Wobau

Zwischenruf eines Anwesenden:
Wobau hat Haus weiterverkauft, mit brennendem Licht wohl Werbung durch Besitzer für Vermietung

SOD (schrftl. Nachbereitung):
Wenn die Straßenreinigung sowohl im Sommer als auch im Winter unterblieben wäre, würde man einen erheblich schlechteren Zustand vorfinden. Es ist aber zutreffend, dass in den letzten Wochen nicht gereinigt wurde. Der Stadtordnungsdienst hat hierzu erste Ermittlungen zum Eigentümer / Erwerber (das Grundstück ist zwischenzeitlich verkauft) eingeleitet und wird in der Folge die Durchsetzung der Straßenreinigung anstreben.

4.4 Helga Geisler

- glücklich hier zu wohnen
– Gartenhaus ist eingerüstet, was soll hier passieren?
– Hochhausbau an der Elbe geplant?

Oberbürgermeister:
- Projekt ist im Stadtrat äußerst umstritten, aber Bauherr sitzt im Saal und kann sich selbst dazu äußern

A. Trautmann Immobilien GmbH:
- Grundstück in der Elbstraße 2001 erworben; 1. Gedanke damals: Umfeld muss passen, wenn Wohnungen verkauft werden sollen;
- 9.000 m² Grundstück, Altlasten, schwieriger Baugrund
– um Preis so zu halten, dass Käuferpotential vorhanden ist, müssen 7.000 m² Wohnraum entstehen
– 2 Baureihen lassen Hinterhofcharakter entstehen, deshalb Gedanke, in die Höhe zu bauen
– mit Nachbarn (Pape) verständigt, um bessere Bedingungen zu schaffen; Kosten für Abriss und Entsorgung müssen mitaufgebracht werden

– jetzt größere Bebauung mit Reihen; links und rechts 6-Geschosser neben das geplante Hochhaus, vielleicht auch einen Jachthafen?

Frau Klein, BauBeCon:
- Gartenhaus wird in den kommenden 2 Jahren für eine museale Nutzung umgebaut
– geplant ist Telemann-Dauerausstellung und Ausstellung Gartentraum

4.5 Ursula Wehnelt

- Mopedfahrer nutzen Radweg an Elbe
– insbesondere zwischen 6 und halb 7 zu beobachten,
- kann Schild aufgestellt werden, dass das verboten ist?

Oberbürgermeister:
- Schild wird nicht helfen, da Mopedfahrer weiß, dass er das nicht darf; wird missachtet Kontrollen zu der Zeit mal vornehmen

SOD (schrftl. Nachbereitung):
Im Zusammenhang mit der o.g. Kontrolldichte in diesem Bereich der Grünanlagen kann gesagt werden, dass diese Verstöße bisher nicht bekannt waren und demzufolge auch nicht geahndet wurden. Aufgrund der Hinweise von Frau Wehnelt wird zukünftig zur benannten Tageszeit stichpunktartig kontrolliert.
Im Bereich der Einmündung Fährstraße wurde ein Verkehrszeichen 260 (Verbot für Krafträder, auch Mofas mit Beiwagen, Kleinräder und Mofas sowie für Kraftfahrzeuge und sonstige mehrspurige Kraftfahrzeuge) aufgestellt.

Nachfrage:
- bei Sanierung der Benedektinerstr. gab es für Anwohner große Zufahrtsprobleme 2007 ist die Sanierung der Bleckenburgstr. geplant, wie Ablauf gedacht, wie wird Hofzufahrt gewährleistet?

Frau Klein:
- Ausbau erfolgt in Bauabschnitten
– 1 Zufahrt zur Wohnanlage wird immer befahrbar sein
– Maßnahme wird mit Bewohnern auch noch besprochen

4.6 Hans-Jürgen Pech

- planierte Fläche in Klosterbergestraße – was soll dort passieren?
– in diesem Bereich dringend Bäcker und Fleischer benötigt
– Coquistr./Ecke Porsestr. – derzeit Abriss, was ist dort geplant?
– Basedowstr. 22 – ehemals Sitz BauBeCon, jetzt baufällig, verrammelt und verriegelt, was wird daraus?

Dr. Peters:
- ehemaliges MAW-Gelände, gibt es B-Plan; Grünachse verlängern; ALDI genehmigt; hoffen, dass Wohnen nachzieht, kleinere Geschäfte zulässig, aber kein weiterer Discounter, da genug leer stehende Geschäfte in Wohnhäusern, in denen sich Geschäfte ansiedeln können
– Maßnahme Coquistr. – Vorgriff auf Bau der Entlastungsstraße

Frau Klein:
- BauBeCon war Mieter, Eigentümer in Insolvenz gegangen, deshalb BauBeCon ausgezogen
– keine Kenntnis, wie weiter mit dem Gebäude umgegangen wird

4.7 Melanie Köhler, Klubrat Hot Alte Bude, Karl-Schmidt-Str. 9-13
und Jana Hennemann (Sozialpädagogin), Stefanie Peters (Erzieherin, Anerkennungsjahr), Rene Müller

- Dank für Open Airea Buckau, wird stark genutzt
– ABM im sozialen Bereich, meist Kräfte nur 1 Jahr dort; warum nicht längere Zeit?
– kleinere Kinder (so um die 10 Jahre) fühlen sich aber oft auf wie Dreijährige
Praktikantin ergänzt, dass die Kinder zwischen 5 und 12 Jahren oft mit großen Defiziten in Einrichtung kommen, mehr Betreuungspersonal nötig
– Sporthalle, spielen dort jeden Tag Fußball, darf nicht geschlossen werden
– Dank für Neue Mitte, Bereich Martinstr.

Oberbürgermeister:
- schön, dass sie gekommen sind, wenig junge Leute im Saal
– für die Sporthalle werden Ausweichorte und –zeiten angeboten
– jetzt erst hat Stadt 5 neue Sozialarbeiter eingestellt, werden an Schulen tätig sein, wo dringend Hilfe nötig ist, diese Stellen kosten aber eben viel Geld
derzeit aber verlassen rund 200 Schüler jedes Jahr die Sekundarschule ohne Abschluss, können nicht in Ausbildung und Arbeit vermittelt werden, bedürfen großer Hilfe
– ABM von Arbeitsagentur befristet, Einsatz für Pflichtaufgaben nicht zulässig; ohne Befristung sind ABM nicht möglich, Wechsel auch für Arbeitnehmer wichtig, die auch in den Genuss einer ABM kommen möchten (auch wenn für Jugendliche der Wechsel nicht so schön ist)

4.8 Dieter Sänger

- wohnt in Alter Post
– Vorschlag: Architekturwettbewerb für diesen großen Bereich ausschreiben
– benutzt täglich den Elbuferweg; unterhalb des Zugangs zur Buckauer Fähre ist an 2 Grundstücken die Mauer unterbrochen; was soll dort geschehen?

Dr. Peters:
- im Moment B-Plan im Entwurf (danach Hochhaus ausgeschlossen); nach Entscheidung über B-Plan ist Wettbewerb denkbar
– alte Mauer soll wiederbelebt werden; Abgrenzung privater - öffentlicher Bereich; nicht alle Grundstücksbesitzer haben Mauer gleich errichtet; haben auch bestimmte Zeit für Errichtung der Mauer; Termin ist 30.11.; danach ergeht Aufforderung an Eigentümer; evtl. geht Stadt auch in Vorleistung; Verfahren/Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen

4.9 Giesbert Johne

- höhere Häuser nicht generell verdammen, Aussicht ist phantastisch
– ist für den Bau eines Jachthafens
– Fähre zwischen Westerhüsen und Herrenkrug nicht über die Elbe, sondern auf der Elbe entlang fahren lassen

Dr. Peters:
- einerseits für Jachthafen, zieht Leute ran, Entwürfe gibt es; anderseits Problem der unterschiedlichen Wasserstände
– Elbfahrten: große Schiffe kaum denkbar, kleine Barkassen denkbar, aber derzeit kein Anbieter in Sicht

4.10 Thea Krauß

- Bepflanzung der Stützmauer an der Elbe wäre schön
– Umgehungsstraße dringlichst wünschend, Radfahrer beidseitig auf Fußweg, auf Straße zu gefährlich;
- von Bleckenburgstraße bis Haltestelle Warschauer Straße Radfahrer und Fußgänger gleichberechtigt; Schild: Radfahrer Schritt fahren – eine solche Lösung möglich?
– Schönebecker Str. ist Rennstrecke, Straßenbahn auf eigenes Gleisbett und nur eine Autospur?
– Aufstellung fester Blitzer?

Dr. Peters:
- Idee des kombinierten Fuß- und Radweges nehme ich mit, werde ich klären

schriftl. Nachbereitung durch Tiefbauamt:
Im besagten Abschnitt der Schönebecker Straße ist der Fußweg für Radfahrer frei. Ein amtliches Zusatzschild "Schrittgeschwindigkeit" gibt es nicht und wäre auch überflüssig, weil die vorhandene Beschilderung bereits Schrittgeschwindigkeit für Radfahrer vorschreibt.

– der gemeinte Bereich Schönebecker Straße ist einspurig, wird allerdings von einigen Autofahrern ignoriert
– Anregung der Aufstellung fester Blitzer wird mitgenommen

Oberbürgermeister:
- wenn Entlastungsstraße gebaut wird/ist, werden deutlich weniger Fahrzeuge die Schönebecker Str. frequentieren; Handel und Gewerbe werden leiden
– Kosten für Umgehungs-/Entlastungsstraße ca. 20 Mio. Euro
Vorhaben konkurriert mit anderen dringenden Projekten
muss genau überlegt werden, welche Maßnahme zuerst realisiert wird
konkurrierende Projekte: Strombrücke
Verlängerung Strombrücke
Damaschkeplatz – Tunnel (Stadt muss mitfinanzieren, da Bahn dort baut)
– Was hat aus Stadtsicht Priorität? Was aus Landessicht?, wird OB im Januar Gespräch mit Minister führen
– und dann eben auch die Konkurrenz zu Schulsanierung, sozialen Projekten...
realistisch ist sicher eine Verwirklichung des Baus der Entlastungsstraße nach 2010

4.11 Petra Kornblum

- Vorschlag, die K.-Schmidt-Str. in Richtung Süden (Schanzenweg) aufzumachen; muss nur das Tor geöffnet werden

Oberbürgermeister:

- Ausfahrt der factory aus Schmidtstr. rausgenommen, Verkehr fließt nicht mehr durch Wohngebiet; dafür Straße zugemacht,; Gab sehr viele Bewohnerbeschwerden in den Jahren 2002/2003, die zu dieser Lösung veranlassten; warnt eindringlich vor einer Wiederöffnung

4.12 Herbert Zerbe

- strikt gegen Hochhausbau, Verwirklichung wäre eine Schande!

Oberbürgermeister:
- Vorschlag, das Internetforum zum Thema Bauen zu nutzen, dort Meinung zu äußern, da sowohl Stadtverwaltung als auch Stadtrat so die Meinung der Bürgerinnen und Bürger erfahren
– Verwaltung muss Verfahrensschritte einhalten; seine persönliche Meinung (OB) ist da nicht ausschlaggebend

4.13 Dr. Neumann, Verein Haus und Grund

- war anfangs auch gegen Hochhausprojekt
– bei dem, was Eigentümer als Gesamtprojekt nun vorhat, könnte man zur Not aber auch mit dem Hochhaus leben
– in Eigenschaft als Mitglied des Lenkungsausschusses IBA Vorschlag, das Projekt mit reinzunehmen

Oberbürgermeister:
- nimmt Dr. Peters mit, aber es ist klar, dass es kein zusätzliches Geld gibt

Herr Dr. Neumann:
- ist klar, aber die Verteilung innerhalb des Landes kann verändert werden

4.14 Winfried Müller

- was wird aus dem Erich-Weinert-Werks-Gelände?
- Altenpflegeheim ja, aber was passiert links von der Schönebecker Straße?

Antwort:
- Eigentumsverhältnisse sind klar, gehört der Landesgesellschaft
– was nicht denkmalgeschützt ist, soll abgerissen werden
– Ideen für eine Nutzung gibt es derzeit keine

4.15 Dieter Franke

- Bleckenburgstr. runter zur Elbe, Straße an der Elbe (Fährstr.?)– ist Parkverbot vergessen worden? Straße ist ständig zugeparkt!

schriftl. Nachbereitung der Straßenverkehrsbehörde:
Im Rahmen der am 14.12.2006 von der Straßenverkehrsbehörde durchgeführten Verkehrsschau wurden in der Fährstraße keine verkehrsorganisatorischen Probleme, die eine verkehrsrechtliche Regelung erfordern, erkannt. Die Straße befindet sich in einer Tempe-30-Zone. Der betreffende Abschnitt ist ca. 40 m lang und die Kraftfahrer können sich mit Blickkontakt begegnen. Dieser Umstand unterstützt zudem die Einhaltung der Geschwindigkeit durch die Kraftfahrer.

Am 24.01.2007 wurde die Situation vor Ort nochmals überprüft. Ergänzend ist festzustellen, dass § 1 StVO sich nicht nur auf "freie Fahrt" für Autofahrer bezieht, sondern auch auf die Rücksichtsnahme der Autofahrer gegenüber dem in diesem Bereich bestehenden hohen Parkdruck (die parkenden Fahrzeuge sind überwiegend den Anwohnern zuzuordnen). Eine Verkehrsbeeinträchtigung ist wohl aus diesem Grund da, aber in 30-Zonen akzeptabel und teilweise auch gewünscht. Eine Gefährdung jedoch besteht wegen der Kürze der Straße und der guten Sichtbedingungen untereinander nicht.
Aus diesem Grund sieht die Straßenverkehrsbehörde keine Notwendigkeit zur Aufstellung eines Z 286 (eingeschränktes Haltverbot).

4.16 Gudrun Liebetrau

- wohnt seit 5 Jahren in der Straße; jetzt der Bau dieser furchtbaren Mauer, Bäume abgeholzt
– die Betonwand wird in Kürze beschmiert sein, warum braucht diese Straße überhaupt 2 Fußwege?
– mit dieser Baumaßnahme geht der ganze Charme der Straße verloren

Dr. Peters:
- handelt sich um 2 Bereiche
– viel wilder Ahorn, der nicht gewollt gepflanzt wurde und der nicht ins Bachbett gehört, Maßnahme dient der Flussbettreinigung
– Verbindung zum Klosterbergegarten schaffen; Stützwand muss ein, um die steile Böschung abzufangen (ist Forderung des Straßenbauträgers)
– Mauer soll begrünt werden

4.17 Herr Schubert

- Grünflächenpflege an Bleckenburgstr./Elbpromenade;
- parallel zur Bleckenburgstr., Wiese hatte Wildwuchscharakter, Idylle für Insekten, warum kann man Gras nicht stehen lassen mit Schild für Besucher, dass Wiese so aussehen soll? Mahd nicht nötig und nicht gut für Tierwelt

Oberbürgermeister:
- hat nichts dagegen, spart ja auch Geld, aber Schild muss sein, sonst kommen die Beschwerden wegen Vernachlässigung der Grünpflege
(siehe Fläche unterhalb des Klosters....)

keine weiteren Fragen

Oberbürgermeister Dr. Trümper dankt allen Besucherinnen und Besuchern der Einwohnerversammlung für ihr Kommen, ihr Interesse und den fairen Umgang miteinander.

Fragen und Probleme, die im Vorfeld der Einwohnerversammlung eingingen
(auf der Versammlung aber nicht oder nicht umfassend thematisiert wurden)

- **Erhaltung des denkmalgeschützten Schornsteines, Brauereistraße**

Auf dem Schornstein haben inzwischen mehrere Bäume eine stattliche Größe erreicht und zerstören mit ihren Wurzeln das Denkmal. Die VST hatte bereits von der neuen ‚Grünen Mitte' darüber berichtet. Es hat nichts geändert.
Wenn der Eigentümer nicht bekannt ist oder dem Eigentümer das Geld fehlt, sollte dieses Denkmal wie z.B. die Kirche mit ABM-Maßnahmen zu mindest vor dem weiteren Verfall geschützt werden.
Das Denkmal steht gut sichtbar an einer der Haupteisenbahnstrecken im Stadtgebiet Magdeburg und präsentiert damit den ersten Eindruck von Magdeburg.

Antwort:
Eigentümerin ist die Air Liquid GmbH. Die Untere Denkmalschutzbehörde hat eine Anhörung (nach § 28 Verwaltungsverfahrensgesetz des Landes Sachsen-Anhalt) eingeleitet. Im Rahmen der Anhörung wurde ein Ortstermin mit der Eigentümerin durchgeführt. Es wurden folgende Festlegungen getroffen:
- Die Vertreter der Eigentümerin sichern zu, dass erste Sicherungsmaßnahmen (hier: Entfernen des Wildwuchses, Reparatur der defekten Dachrinnen und Fallrohre, Abdichtung der defekten Dachhaut) veranlasst werden. Termin 28.02.07
- Der Vollzug dieser Maßnahmen ist der unteren Denkmalschutzbehörde anzuzeigen.
- Von der Eigentümerin ist eine anschließende Objektbegehung mit den zuständigen Bearbeitern der Stadtverwaltung sicher zu stellen.

- Wie geht die **Umgestaltung des Gebietes Karl-Schmidt-Straße von der Martinstraße bis zur Neuen Straße mit den Nebenstraßen** Martinstraße und Brauereistraße weiter?

Antwort:
Für das Quartier Martinstraße/Neue Straße sollen gemeinsam mit dem Land beispielhafte neue Fördermöglichkeiten gesucht werden. Ein entsprechende Angebot von Minister Daehre anlässlich eines Besuches im Sanierungsgebiet Buckau hat die Landeshauptstadt aufgegriffen und das genannte Quartier vorgeschlagen. Der Brief des Oberbürgermeisters wurde bislang noch

nicht durch das Land beantwortet. Voraussichtlich werden noch im ersten Quartal des Jahres weiterführende Gespräche zwischen Stadt und Land geführt. Die Karl-Schmidt-Straße selbst wird voraussichtlich in den nächsten Jahren (mittelfristig) saniert.

- Was ist für die **Freifläche Weststraße / Ecke Südstraße** geplant?

Antwort:
Aus städtischer Sicht ist lediglich eine extensive Begrünung (Raseneinsaat, Bäume) vorgesehen. Die Fläche könnte für private Zwecke zwischengenutzt werden (Parken, Gärten, sonstige Freizeitnutzungen). Perspektivisch kann das Grundstück auch wieder neu bebaut werden.

- Bau der **Entlastungs(Umgehungs-)straße**/Wie ist der Bauablauf geplant?

Die Entlastungsstraße Buckau erstreckt sich von der Warschauer Straße bis zur Faulmannstraße.
Für diesen Gesamtabschnitt liegt eine Studie vor. Die Abschnitte Warschauer Straße/ Schanzenweg und Friedrich-List-Straße/ Lüttgen- Salbker Weg sind im Rahmen einer Vorplanung bearbeitet worden. Die verbleibenden Abschnitte befinden sich in der Bearbeitung.
In einer ungedeckten „Wunschliste“ des Baudezernates ist die Planung des 1. BA mit 200.000 EUR (in 2010) angedacht. Zielstellung ist, Baukosten in Höhe von 6,3 Mio EUR in den entsprechenden Jahresscheiben umzusetzen.

Vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr wurden in den Jahren 2008- 2013 Fördermittel für den Ausbau der Landesstraße (L) 51 avisiert. Die L 51 führt u.a. auch über die Faulmannstraße. Mit dem Erhalt des Fördermittelbescheides kann die Planung und anschließend die bauliche Realisierung erfolgen. Da gerade im Bereich Faulmannstraße für die Industrieansiedlungen und deren Verkehre die größte Notwendigkeit besteht, wird dort mit dem Bau der Entlastungsstraße begonnen. Somit erhalten die Firmen z.B. auf dem SKL- Gelände eine leistungsfähige, rückwärtige Erschließung.
Mit diesen Fördermitteln kann jedoch nur der Einmündungsbereich der Entlastungsstraße gebaut werden. Der Weiterbau hängt von der Bereitstellung von Fördermitteln für die Entlastungsstraße und der Bestätigung der städtischen Eigenmittel im Haushalt ab. Wie eingangs gesagt sind Planungsmittel für 2010 vorgesehen. Die Realisierung könnte frühestens 2011 beginnen.

- **Bebauung der Freifläche hinter ALDI** zwischen Schönebecker Straße und Coquistraße?

Antwort:
Am 27.10.1994 wurde die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 453-1 „Budenbergstraße“ im Sanierungsgebiet Buckau beschlossen. Ziel der Planung ist die Umnutzung und städtebauliche Neuordnung des Quartiers und ehemaligen Industriestandortes zwischen Klosterbergestraße und Budenbergstraße.
Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes soll die Wohnnutzung in Buckau gestärkt werden.
In den zurückliegenden Jahren wurden umfangreiche Untersuchungen zu den Altlasten im Bereich des ehemaligen Magdeburger Armaturenwerkes (MAW) durchgeführt. Gleichzeitig wurde der Entwurf des Bebauungsplanes überarbeitet. Öffentliche Auslegungen des Bebauungsplanentwurfes fanden 1998 und 2004 statt.
Sofern die politischen Gremien einer erneuten Änderung des Planentwurfes zustimmen, erfolgt 2007 eine nochmalige Öffentlichkeitsbeteiligung.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine Bebauung im Bereich des ehemaligen Betriebsgeländes ist eine gesicherte verkehrstechnische und medientechnische Erschließung. Dazu werden Gespräche mit einem privaten Investor geführt.

- Der **Containerplatz Martinstraße / Karl-Schmidt-Straße ist ein ständiger Müllplatz**. Die Container sollten dort stehen wo Bürger wohnen. Im Umfeld dieses Containerplatzes wohnen so gut wie keine Bürger. Man muss denken, dass die Stadt ihn nur für Mülltouristen angelegt haben.

Antwort:
Die Standorte für Container müssen so gewählt werden, dass sie für die Anwohner fußläufig erreichbar sind. Dies ist hier gegeben. Direkte und unmittelbare Nachbarschaft stößt meist auf Ablehnung, daher wurde diese unbebaute Fläche gewählt. In eng bebauten Gebieten ist es sehr schwierig, einen Ersatzstandort zu finden.
Der Abfallwirtschaftsbetrieb versucht, die starke Vermüllung durch regelmäßige Säuberung in Grenzen zu halten. Für Hinweise auf mögliche Ersatzstandorte wären wir dankbar.
In der Arbeitsgruppe Wertstoffcontainer der Stadt werden wir prüfen, ob dieser Stellplatz evtl. auch eingezogen werden kann.

Gibt es ein Wirtschaftskonzept für Buckau?

Folgende Punkte sind aus wirtschaftsförderlicher Sicht für Buckau wichtig:

1. Der **Sicherung der vorhandenen Betriebe** (wie SKET-Verseilmaschinen, Abtshof, Pape-Entsorgung z.B.) am Standort kommt die erste Priorität zu. Dies heißt nicht nur Bestandssicherung der Betriebe, sondern auch das Gewährleisten von Erweiterungspotential.

2. Einzelhandel: Als ein Problem der wirtschaftlichen Entwicklung des Stadtteils stellt sich trotz der Sanierungsmaßnahme die Entwicklung von Einzelhandel und Dienstleistung im Bereich Engpass/Schönebecker Straße dar.
Per Oktober 2006 waren von den insgesamt 50 ebenerdigen Gewerbeobjekten/Ladenlokalen 24 nicht belegt. Unter Federführung des Sanierungsträgers BauBeCon GmbH arbeitet eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und Verwaltung an einem Lösungsansatz:
> Stärkung der Aufenthaltsqualitäten (u.a. Verkehrsberuhigung) vom Engpass über den Thiemplatz (wird derzeit neu gestaltet) bis zur Schönebecker Str.
> Verbesserung der Querungsmöglichkeiten der Schönebecker Str.
> Schaffen von Parkmöglichkeiten

3. Revitalisierung der gewerblichen Altbrachen wird als sehr schwierig eingeschätzt. Altlasten, eine fehlende Erschließung und die relative Nähe zur Wohnnutzung machen die Flächen für Ansiedlungen sehr unattraktiv. Des Weiteren ist die Sanierung von bestehenden Gebäuden teurer als ein Neubau. Daher sind für Investoren grundsätzlich beräumte Flächen (ober- und unterirdische Beräumung) erheblich lukrativer.

4. Entwicklung des MESSMA-Areals zu einem Verwaltungs-, Dienstleistungs- und Wohnzentrums.

5. Verbesserung der Erschließungssituation: Nur so besteht eine Chance, die Gewerbebrachen wiederzubeleben. Durch die Erschließungsstraße von der Porsestraße bis zum

Schanzenweg sollen die Gewerbegebiete Karl-Schmidtstr. und Sket-Sandbreite vermarktungsfähig erschlossen werden. Durch die Umsetzung des B-Planes Nr. 458-1 „Sülzeberg-Süd“ soll das Areal öffentlich erschlossen werden. Derzeit herrscht noch die Privaterschließung aus Kombinatszeiten mit der Gewährung von gegenseitigen Nutzungsrechten vor.

Wie sieht die Ansiedlungsstrategie der Stadt für Buckau aus?
Einzelheiten klangen unter den vorgenannten Punkten schon an:
Verbesserung der Erschließungssituation.
Der Altlastenentsorgung kommt auch eine besondere Bedeutung zu. Dies lässt jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass andere Gewerbegebiete erheblich attraktiver für Investoren sind: In erster Linie das Industrie- u. Logistik-Centrum (ILC) sowie das gesamte Industrie- und Gewerbegebiet Rothensee. Die Rahmenbedingungen sind dort besser.

Eine Chance für die Neuansiedlung von Betrieben in Buckau könnte im künstlerisch-gewerblichen Bereich liegen sowie bei Betrieben, die die Nähe zu den bestehenden Betrieben brauchen.

Wie sollen die Brachflächen ehemaliger Fabrikgelände nachgenutzt werden?

1. Buckau 38, Südostbereich: Erlebnisgastronomie wäre eine Nachnutzungsvariante.

2. ehm. MAW: „MAW=MiteinanderArbeiten+Wohnen“**.** Hier sollen Reihen- und Doppelhäuser sowie gewerbliche Einheiten entstehen.

3. Etablierung von Zwischennutzungen: Der Stadtwald.
Die Nachfrage nach gewerblichen Bauflächen ist in Buckau und gesamt Südost sehr gering. Daher ist es wichtig die unansehnlichen Brachen einer kostengünstigen, mit wenig Unterhaltskosten verbundenen Übergangs- bzw. Zwischennutzung zuzuführen. Ein Stadtwald auf der Brache im Gewerbegebiet Sandbreite könnte sehr wohngebietsnah Erholungsraum und ungestalteter und unreglementierter Spielraum für Kinder und Jugendliche sein.

Frage des GWA-Sprechers Wolfgang Gerlich
Zunächst eine in der letzten Zeit häufig an mich herangetragene Frage aus dem Bereich Kinder- und Jugenarbeit:
Wird die **Buckauer Halle** definitiv geschlossen? Und wenn ja, wie sieht dann die zukünftige Konzeption für eine qualifizierte offene Kinder - und Jugendarbeit aus?
Hintergrund der Frage: Mit der Schließung der Halle würde ein weiteres Angebot für Jugendliche entfallen (Nachtfußballturniere...).

Schließung Sporthalle Buckau Mitte 2008
→ Stadtratsbeschluss DS 0074/06
→ HKK 76

Am 4. Mai 2006 hat der Stadtrat mit der DS 0074/06 beschlossen, dass die Buckauer Sporthalle für den Schul- und Vereinssport ab Mitte 2008 geschlossen wird.
Der Stadtrat hat die Verwaltung in diesem Zusammenhang auch beauftragt, einen Ersatzbau im Sanierungsgebiet zu prüfen.

Nachfolgende Gründe führten zu dieser Entscheidung:
1.

Die Nutzung der Buckauer Sporthalle ist – auch auf Grund des mit Spikes zu benutzenden Kunststoffbelages und der daraus resultierenden Verletzungsanfälligkeit im Schul- und Vereinssport – seit Jahren rückläufig. Aus diesem Grund und weil die Sporthalle schon seit Jahren fast ausschließlich von s. g. Sommersportarten (Fußball, Leichtathletik)genutzt wird, die nur für kurze Zeit im Winter unter das Hallendach wechseln, wird die Halle bereits seit 2003 vom 1. Mai bis 30. September geschlossen.

2.
Die Buckauer Sporthalle ist stark sanierungsbedürftig. Eine Modernisierungsuntersuchung aus dem Jahr 1998 hat festgestellt, dass die funktionelle und räumliche Struktur in keiner Weise den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Schon die damalige Kostenschätzung belief sich auf 5 Mio. EUR Sanierungskosten. Weiterhin weist die Halle hohe Personal- und Bewirtschaftungskosten aus. Trotz Teilschließung kostet die Halle jährlich rund 170.000 EUR.

Was passiert bei Schließung Mitte 2008 mit den derzeitigen Nutzern?

- Die vor Ort ansässigen Kästner- und Heineschule nutzen schon jetzt auf Grund der Verletzungsgefahr nicht die Buckauer Halle, sondern nehmen den langen Weg zur Fermersleber Sporthalle in Kauf.
- Für die derzeit nutzende BbS gibt es Alternativen an den Standorten Salzmannstraße und Bodestraße.
- Die Leichtathleten aller Magdeburger Vereine wechseln in die neugebaute Leichtathletikhalle am Standort Stadion.
- Die Fußballer, die zum größten Teil nicht aus dem Stadtgebiet kommen (1. FCM, Messtron, Medizin, Fortuna, MSV 90 u.a.) werden im Stadtgebiet verteilt. Da die Mehrzweckhalle im EGS ein zweites Spielfeld erhält, ist eine Mitnutzung teilweise auch dort möglich.
- Die Tennisspieler nutzen auf Grund des Belages nur noch vereinzelt, gehen jetzt schon in die Hallen kommerzieller Anbieter.
- Die wenigen typischen Buckauer Nutzer (ALSO-Projekt, Streetworker, KJFE Oase und Magnet, BAJ) werden auf umliegende Sporthallen verlegt. Das sind die Fermersleber Sporthalle, BbS Westerhüsen, SH Heine, 3 SH Hegelgymnasium, SH GS Hegelstraße.
  - In der Fermersleber SH werden derzeit die Sanitäranlagen saniert. Dort werden auch die traditionellen Mitternachtsturniere des ALSO-Projektes stattfinden. Die Bedingungen werden sich somit hierfür verbessern.

Die Buckauer Sporthalle soll nicht abgerissen werden, auch aus dem Grund nicht, weil es sich hierbei um ein technisches Denkmal handelt. Sie wird vielmehr zur Vermarktung (Verkauf, Verpachtung, Vermietung) freigegeben. Eine Vermarktung, die das Freizeitangebot im Stadtteil Buckau verbessert, wird dabei vorrangig angestrebt.

Derzeit gibt es einen Interessenten zur Errichtung einer Indoor-Soccer-Anlage. FB 23 ist beauftragt, die Verhandlungen mit dem Interessenten zu führen.

Die Anbindung an das Stadtzentrum per Bahn und Bus ist schlecht. Zwischen 20:00 und 22:00 bzw. 23:00 Uhr sollten drei Abfahrtszeiten sein. Das jetzige Angebot von Montag bis Freitag ist zu dürftig. (Anfrage aus dem Literaturhaus)

Die ÖPNV-Anbindung des Stadtteils Buckau an das Stadtzentrum ist insgesamt als sehr gut zu bewerten. Die Haltestellen der Straßenbahn sind entsprechend den Standards des Nahverkehrsplanes und des ÖPNV-Konzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg in der Regel in einer Zugangszeit von maximal 7 Minuten erreichbar.

Durch die Montags bis Freitags tagsüber in der Regel (außerhalb des Baustellenverkehrs) im 10-Minuten-Takt verkehrenden Linien 2 und 8 ist Buckau sehr gut an das Stadtzentrum angebunden. Die Linie 2 verkehrt bis ca. 20.30 Uhr im 20-Minuten-Takt. Ab 21 Uhr besteht durch die Linie 92 des „Anschlussverkehrs“ eine Direktverbindung in das Stadtzentrum, die Linie verkehrt bis 23.30 Uhr im 30-Minuten-Takt, anschließend etwa im Stundentakt.

Die Linie 92 ist auf den Anschlussverkehr am Damaschkeplatz abgestimmt. Der Anschlussverkehr stellt insgesamt ein unter verkehrlichen und wirtschaftlichen Aspekten optimiertes Verkehrsangebot dar. Eine Angebotserweiterung zu den angegebenen, nachfrageschwachen Zeiten ist hinsichtlich der geringen Nachfragepotenziale und der fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten z.Z. nicht realisierbar.

Neben dem Angebot im Straßenbahnverkehr besteht die Möglichkeit, die S-Bahn und die Regionalzüge ab dem Bahnhof Buckau bzw. die S-Bahn ab dem Haltepunkt Thälmannwerk zu nutzen. Die S-Bahn verkehrt bis ca. 22 Uhr im Halbstundentakt, danach im Stundentakt, zusätzlich verkehren weitere Regionalzüge.

Damit werden zwischen 20 und 23 Uhr insgesamt mehr als 3 Abfahrten je Stunde angeboten.

Ergänzung von MVB:
Die Service Hotline der MVB hat derartige Signale von Fahrgästen bis jetzt nicht quantifizierbar verzeichnet.
Die MVB werden ab 01.12.2006 wegen der neuen Öffnungszeiten sich verändernde Frequentierungen im Abendverkehr analysieren. Derzeit wird wegen noch vorhandener Aufnahmefähigkeit bestehender Verbindungen (Buckau betreffend SL 92 zuzüglich in den Zeitfenstern 18-21:00 Uhr nach Südost einfahrenden Zügen keine Veranlassung gesehen, hier kurzfristig Nachjustierungen zu gestalten.

Wann bzw. ob und wie kann die **Thiemstraße und die Karl-Schmidt-Straße** zusätzlich **beleuchtet** werden? (Es gibt mehrere Hinweise unserer BesucherInnen!)

Die gesamte Thiemstraße inkl. der Gehwege und der Beleuchtung soll saniert werden. Nach momentaner Zeitplanung soll dies im Jahr 2007 erfolgen. Die Planungen hierzu laufen. Diese Aussage steht unter dem Vorbehalt, dass genügend Fördermittel zur Verfügung stehen und der Wirtschaftsplan durch den Lenkungsausschuss bestätigt wird. (Die Maßnahme ist enthalten in der Übersicht Maßnahmen 2007 des Powerpointvortrags von Dr. Peters.)
Die Sanierung der Karl-Schmidt-Straße inkl. der Straßenbeleuchtung ist für die Zukunft vorgesehen, hier lässt sich jedoch noch nicht der genaue Zeitpunkt benennen, da er abhängig ist von der weiteren Bewilligung von Fördermitteln. Der Zustand ist jedoch noch nicht so schlecht wie in der Thiemstraße, die im nächsten Jahr saniert werden soll.

Der **Parkplatz** bzw. die Grünfläche **an der Giebelseite des Volksbad** Buckau wird zum Parken von Autos genutzt. Gibt es eine Planung für die Befestigung dieser Fläche, damit die weitere Nutzung als Parkplatz gewährleistet ist?

Der angesprochene Bereich soll saniert werden. In der Vergangenheit wurde bereits eine Planung erarbeitet, die den Bau von Stellplätzen unter Berücksichtigung der Bäume

vorsieht. Nach momentaner Zeitplanung soll dies im Jahr 2007 erfolgen. Diese Aussage steht unter dem Vorbehalt, dass genügend Fördermittel zur Verfügung stehen und der Wirtschaftsplan durch den Lenkungsausschuss bestätigt wird. (Die Maßnahme ist enthalten in der Übersicht Maßnahmen 2007 des Powerpointvortrags von Dr. Peters.)

Die **Müllentsorgung in der Kapellenstraße** bietet nur schmale Entsorgungsschlitze. Der Müll wird in den Untergrund geführt, wodurch ständig Müll drumherum liegt. Außerdem bietet sich für Kinder dort eine große Gefahr, weil die Entsorgungsanlagen den untergründigen Speicherraum nicht immer bedecken. Abhilfe wäre hier das Aufstellen von „normalen„ Containern. Wäre dies machbar?

Die unterirdischen Wertstoffcontainer in der Kapellenstraße wurden mit Fördermitteln errichtet. Die unterirdischen Depotcontainer werden im Allgemeinen von den Anwohnern am ehesten akzeptiert. Bei überirdischen Depotcontainern kommt es zu weit mehr Ablagerungen von diversen Abfällen.

Die Breite der Entsorgungsschlitze wird auch bei den überirdischen Containern begrenzt. Die Entsorgungsfirmen haben die Erfahrung, dass bei breiteren Entsorgungsschlitzen insbesondere für die Leichtstoffverpackung der Anteil von Abfällen, die nicht in den gelben Container gehören, größer ist. Deshalb legen die Firmen auf die Begrenzung der Entsorgungsschlitze Wert.

Wenn durch eine defekte Abdeckung der unterirdische Sammelraum nicht ordentlich abgeschlossen ist, so sind die Anlagen zu reparieren.
Wir haben eine Überprüfung und Reparatur der Unterflurcontainer in der Kapellenstraße veranlasst.

An sehr vielen Stellen der Stadt hätten die Anwohner gern Unterflurcontainer.
Wir können die Anlagen jedoch nicht tauschen, da der unterirdische Einbau einen erheblichen Anteil der Gesamtkosten ausmacht.

In der Vergangenheit mussten wir auch feststellen, dass die Kraftfahrer nach der Entleerung der Behälter die Einwurfschlitze nicht ordnungsgemäß verriegelt haben.
Wir werden die Kraftfahrer auf dieses Versäumnis hinweisen und uns um eine technische Lösung bemühen, die ohne Mitwirkung der Kraftfahrer die Verriegelung der Schächte sicherstellt.

Ist es umsetzbar, direkt in der **Karl-Schmidt-Straße einige Bäume zu pflanzen**?

Im Rahmen der Planung zur Sanierung der Straße ist diese Frage mit zu untersuchen. Dies ist u.a. abhängig vom zur Verfügung stehenden Platz ober- und insbesondere auch unterirdisch (Leitungen!) aber auch den (Folge)Kosten.

Wird die **Schönebecker Straße dann in die 30er Zone** einbezogen ?

Die Situation in der Schönebecker Str. ist vergleichbar mit der Lübecker Str. zwischen Mittagstr. und Kastanienstr. Nach dem Ausbau behindertengerechter Haltestellen wurde diese Straße in eine Tempo-30 Zone integriert. Auf Anweisung der Oberen Straßenverkehrsbehörde musste dieses wegen der Auswirkungen auf den

Straßenbahnverkehr zurückgenommen werden. Zur Verkehrsberuhigung des Kfz-Verkehrs wurde daraufhin die zul. Höchstgeschwindigkeit auf "30km/h" reduziert.
Auch die Schönebecker Straße wird von einer Vielzahl von Straßenbahnen befahren. Insofern kann sie nicht in eine Tempo-30 Zone einbezogen werden.

Wird es einen **Fußgänger-Übergang Höhe Bleckenburg-/Budenbergstraße** geben ?

Die Schönebecker Str. ist in Höhe Bleckenburg-/Budenbergstraße 4-streifig (jeweils eine Spur geradeaus/rechts und links). Fußgängerüberwege nach §26 StVO dürfen nur angelegt werden, wenn nicht mehr als ein Streifen je Richtung gequert werden muss. Weiterhin sollte keine Straßenbahn ohne einen eigenen Bahnkörper auf der Straße verkehren (Fußgänger ist wartepflichtig). Aus diesen Gründen kann an dieser Stelle kein Fußgängerüberweg eingerichtet werden. Eine Lichtsignalanlage, an der auch die Fußgänger gesichert die Schönebecker Str. queren können, wurde an der Zufahrt zum neuen Verbrauchermarkt gebaut.

Vorschlag zur **Beschilderung Fährstraße**:
Zur besseren Orientierung für Autofahrer wäre es sinnvoll, am Abzweig der Fährstraße von der Bleckenburgstraße ein Schild "Sackgasse" mit einem Zusatzschild "Zufahrt zu An der Elbe und Elbstraße" aufzustellen. Der Straßenzug Fährstraße - An der Elbe - Elbstraße endet im Wohnkomplex Elbstraße. Selbst Taxifahrer wissen oft nicht, dass sie in die Fährstraße einbiegen und dann bis zum Ende fahren müssen, um zur Elbstraße zu kommen. Das wurde übrigens auch im Zeitungsartikel der "Volksstimme" falsch dargestellt: Die Häuser im Vordergrund des Fotos gehören zu An der Elbe, das fünfstöckige Haus im Hintergrund zur Elbstraße. Beschriftet war das Foto mit "... die Fährstraße am Elbufer."

Die Kritik ist nicht ganz unberechtigt. Es ist relativ selten, dass am Ende einer Sackgasse eine andere Straße abzweigt, zumal man es nicht sieht. Dennoch muss das Zeichen Sackgasse dort stehen bleiben. Das vorgeschlagene Zusatzschild ist nicht StVO-konform und wird deshalb nicht angebracht (so etwas wird maximal für Baustellen benutzt).
Zur besseren Orientierung wird die Straßenverkehrsbehörde jedoch veranlassen, dass unter dem vorhandenem Straßennamensschild ein weiteres angebracht wird, mit der Aufschrift "An der Elbe/ Elbstraße ....m" . Die konkrete Meterangabe und die Gestaltung des Schildes wird noch festgelegt.